



Niederschrift über die öffentliche

### **Sitzung des Gemeinderats**

am 19.07.2019 im Stiftskeller in Weinstadt-Beutelsbach

Beginn: 18:04 Uhr, Ende: 18:50 Uhr

### **Anwesend:**

#### Vorsitz

Herr Oberbürgermeister Michael Scharmann

#### Mitglieder

Herr Theo Bachteler  
Herr Bernhard Dippon  
Herr Friedrich Dippon  
Frau Sabine Dippon  
Herr Markus Dobler  
Herr Christian Felger  
Herr Wolf Dieter Forster  
Frau Karin Gaiser  
Herr Volker Gaupp  
Frau Doris Groß  
Herr Ernst Häcker  
Frau Petra Klöpfer  
Herr Daniel Kuhnle  
Herr Julian Künkele  
Herr Christof Oesterle  
Herr Hakan Olofsson  
Herr Hans Randler  
Herr Tibor Randler  
Frau Dr. Annette Rebmann  
Herr Richard Schnaitmann  
Frau Isolde Schurrer  
Herr Dr. Manfred Siglinger  
Frau Ina Steiner  
Herr Rolf Weller  
Herr Ulrich Witzlinger  
Herr Armin Zimmerle

#### Schriftführer

Herr Jan Beck

#### Außerdem anwesend:

Herr Erster Bürgermeister Thomas Deißler  
städtische Mitarbeiter  
Vertreter der Presse  
Zuhörerinnen und Zuhörer

### **Öffentliche Tagesordnung**

- |    |   |                 |
|----|---|-----------------|
| 1. | Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im Gemeinderat              | BU Nr. 125/2019 |
| 2. | Verabschiedung der aus dem Gemeinderat<br>ausscheidenden Mitglieder | BU Nr. 126/2019 |

Vor Eintritt in die Tagesordnung wendet sich Oberbürgermeister Scharmann mit folgender Ansprache an die Mitglieder des Gemeinderats und an die Zuhörer:

„Sehr verehrte Stadträtinnen und Stadträte,  
verehrte Partnerinnen und Partner unserer Stadträte,  
sehr geehrte Damen und Herren,

bevor ich in die Tagesordnung einsteige, möchte ich kurz die letzten fünf Jahre Revue passieren lassen:

„Einen Vorsprung im Leben hat derjenige, der dort anpackt, wo die anderen erst einmal reden.“ (John F. Kennedy)

Jetzt geht ein Schmunzeln über das eine oder andere Gesicht hier im Raum. Denn geredet wurde wahrlich sehr viel in den letzten fünf Jahren der Legislatur dieses Gemeinderats – und dabei wurde natürlich auch einiges gesagt. Und natürlich haben wir auch angepackt! Und zwar nicht zu knapp. Alleine das zurückliegende Jahr war ein Jahr des Aufbruchs und der Neuausrichtung für Weinstadt. Gemeinsam mit Ihnen, den motivierten Gemeinderatsmitgliedern konnte die Stadtverwaltung grundsätzliche Themen strukturiert und grundsätzlich angehen und die Weichen für eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft unserer Stadt stellen. Viele dieser Themen werden uns auch 2019 noch lange Zeit weiter beschäftigen, sei es im Bereich Schule und Bildung, beim Thema Wohnbau und bezahlbarer Wohnraum, beim Thema Verkehr, Digitalisierung um nur einige Beispiele zu nennen. Die Remstal Gartenschau 2019 ist für uns in Weinstadt eine optimale Gelegenheit, uns einem großen Publikum zu präsentieren. Diese einmalige Chance haben wir erkannt und – wie ich finde - sehr ambitioniert angepackt. Damit gewinnen alle Bürgerinnen und Bürger in Weinstadt etwas hinzu – und Weinstadt selbst wird an Attraktivität und Strahlkraft weit über das Jahr 2019 hinaus gewinnen – da bin ich mir sicher! Danke an alle Mitglieder dieses Gemeinderats für diese Weitsicht und den Mut zur erfolgreichen Umsetzung!

Aber auch abseits der Gartenschau sind in den vergangenen Jahren tolle neue Projekte entstanden. Der Mitmachpark in den Deitwiesländern zwischen Beutelsbach und Endersbach ist ein weiteres Element unserer aktuellen städtebaulich angelegten Gesamtplanung. Durch dieses Projekt hat Weinstadt die einmalige Chance, auf natürliche Weise förmlich zusammenzuwachsen, eine Mitte zu bekommen und überdies auf Dauer städtebaulich aufgewertet zu werden. Dabei ist die Förderung im Rahmen des Programms „Nationale Projekte des Städtebaus“ in Höhe von 3,45 Millionen Euro, die wir für den Mitmachpark erhalten haben, war ein echter Glücksfall. Und damit sind wir auch schon bei den enormen Bautätigkeiten und den damit einhergehenden Investitionen, welche die ausgehende Legislaturperiode geprägt haben:

Neben der Generalsanierung und Ausbau zum Ganztagebetrieb der Großheppacher Friedrich-Schiller-Schule, der geplanten Verlagerung der Bücherei in die Ortsmitte von Beutelsbach, der Neuordnung des Birkel-Areals, sowie den verschiedensten Projekten zur Remstal-Gartenschau, spielte vor allem unser städtebauliches Großprojekt Halde V mit dem neuen Kinderhaus im Irisweg und der Energiezentrale dort eine bedeutende Rolle. Mit dem künftigen Wohngebiet Halde V entsteht ein regional bedeutsamer Wohnungsbauschwerpunkt. Darüber hinaus zeigt unser Neubaugebiet „Furchgasse“ in Schnait, dass wir auch auf die Ausgewogenheit künftiger Wohnstandorte Wert legen. Die Schaffung von neuem Wohnraum bedeutet jedoch auch, die Infrastruktur entsprechend anzupassen. Das bedeutet: Bau neuer Kindertageseinrichtung, Erweiterung von bestehenden Schulen, um nur einige Punkte zu nennen. Das „Handlungsprogramm Wohnen“, das der Gemeinderat gemeinsam mit der Stadtverwaltung im Zusammenhang mit der Besiedelung des Baugebiets Halde V entwickelt hat, schafft eine solide Basis für die künftige Entwicklung und Gestaltung neuer Wohngebiete

in allen unseren Stadtteilen. Dabei spielen gestalterische und städtebauliche Aspekte ebenso wie eine soziale Durchmischung und das Thema „bezahlbarer Wohnraum“ eine bedeutende Rolle.

Ein weiterer Schritt ist das von unseren Stadtwerken und der Kreisbau geplante Mehrfamilienhaus am Stadteingang zur Halde IV mit einer Ladeneinheit und einer integrierten Energiezentrale unserer Stadtwerke. Hier wird neben bezahlbarem Wohnraum und der Stärkung der Nahversorgung die zukunftsweisende Wärmeversorgung für das gesamte Quartier Endersbach West eingebunden. Das geplante Blockheizkraftwerk, das die Energie für das ganze Gebiet liefern wird, entsteht vollkommen integriert in die Wohninfrastruktur vor Ort und fügt sich so in ein abgestimmtes Gesamtkonzept ein. Im vergangenen Jahr haben die Stadtwerke Weinstadt sehr erfolgreich mit dem Strom- und Gas-Vertrieb begonnen. Aufgrund der erwarteten Entwicklungen im Bereich der Elektromobilität, wird in diesem Jahr der Ausbau weiterer öffentlicher Ladepunkte, verteilt auf alle Stadtteile, von den Stadtwerken vorangetrieben werden. Ein weiterer Meilenstein ist der Ausbau der Nahwärme in Weinstadt, den die Stadtwerke ebenso konsequent umsetzen. Zurzeit werden knapp 800 Haushalte mit der umweltfreundlichen Wärme der Stadtwerke versorgt. Und weil die Emissionen in ganz Weinstadt spürbar zurückgehen, profitieren alle Bürgerinnen und Bürger von diesem Ausbau. Und auch hier wurden wieder clever Förderprogramme genutzt. Die EU fördert den Ausbau der Nahwärme mit bis zu 715.000 Euro.

Eine Mammutaufgabe stellte für Weinstadt, wie natürlich auch für andere Kommunen, die Integration von Geflüchteten dar. Gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen aus dem ehemaligen Freundeskreis Asyl und engagierten Mitarbeitern der Stadtverwaltung hat auch hier der Gemeinderat zur richtigen Zeit mutig die richtigen Entscheidungen getroffen wenn es beispielsweise um die Standorte für Unterkünfte, die Anmietung von Wohnraum, den Aufbau eines geeigneten Integrationsmanagements oder um zusätzliches Personal in den Bereichen Ausländerwesen, Liegenschaften und Integration ging. Auch dafür einen herzlichen Dank für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Und auch das Thema Bildung war dem scheidenden Gemeinderat immer besonders wichtig: Bereits im Jahr 2017 hatten Verwaltung und Gemeinderat gemeinsam einen Weinstadt-übergreifenden Schulentwicklungsplan auf den Weg gebracht. 2018 hat der Gemeinderat dann einen weitreichenden und wegweisenden Beschluss zur weiteren Schulentwicklung in Weinstadt gefasst: „Die Schule bleibt im Dorf“ Konkret bedeutet dies, dass alle fünf Stadtteile ihren Grundschulstandort behalten werden – ein wichtiges Zeichen für unsere fünf Stadtteile. Und beim Thema Schulen spielt natürlich auch die Digitalisierung eine bedeutende Rolle: Die Digitalisierung ist heute in fast jedem Lebensbereich gegenwärtig. Wir brauchen an unseren Schulen eine zielgerichtete, flächendeckende und nachhaltige Weiterentwicklung der Bildungsqualität für unsere Kinder. Aber auch das Thema Digitalisierung im Allgemeinen beschäftigt uns schon seit langer Zeit. Die Stadt Weinstadt setzt sich seit vielen Jahren für den flächendeckenden Ausbau von Breitbandverbindungen ein. Der weitere Ausbau eines effizienten, schnellen Breitbandnetzes in Weinstadt bleibt eines der Top-Themen. Darüber hinaus haben wir im Gemeinderat die Gremienarbeit selbst in der zurückliegenden Legislaturperiode digitalisiert. Um auch hier mit gutem Beispiel voran zu gehen, haben wir alle Gemeinderäte mit iPads ausgestattet, um völlig papierlos die Unterlagen studieren zu können.

Aber auch das Gewerbe und damit die Entwicklung neuer, hochwertiger Gewerbegebiete hat der scheidende Gemeinderat keineswegs vernachlässigt. Eine gesunde Stadt kann nur leben, wenn Leben und Arbeiten, Wohnen und Erwirtschaften, Einnahmen und Ausgaben in einem gesunden Verhältnis zueinander stehen. Die Arbeiten in unserem neuen Gewerbegebiet „An der Rems“ auf dem ehemaligen Birkel-Areal laufen auf Hochtouren. In Kürze werden dort auf einer Fläche von rund 10.400 Quadratmetern komplett erschlossene Grundstücke für Gewerbetreibende angeboten. Auch die Aufwertung der Einkaufsstraße in Endersbach in

Zusammenhang mit einer Ortskernsanierung steht an. Die nötigen Vorarbeiten hat der scheidende Gemeinderat ebenfalls noch auf den Weg gebracht.

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,  
meine Damen und Herren,

dies war nur ein kleiner Abriss der schier unendlichen Themenvielfalt, ja schon fast der Erfolgsgeschichte dieses scheidenden Gemeinderats. Noch viele weitere Themen könnte ich an dieser Stelle erwähnen: Beispielweise die geglückte Einführung des neuen Haushaltsrechts, die vor allem unser Kämmerer dem Gremium auf anschauliche Weise näher gebracht hat, fällt in die zu Ende gehende Gemeinderatsperiode ebenso wie der Beschluss einer umfassenden Friedhofskonzeption, die intensiven Beratungen über ein neues zentrales Feuerwehrgerätehaus oder die Begleitung der Planungen einer neuen Zentralkelter. Der scheidende Gemeinderat hat gut und erfolgreich für die Stadt Weinstadt und die Bürgerinnen und Bürger gearbeitet. Die Arbeitsbelastung für Menschen, die in ihrer Freizeit dieses Ehrenamt übernehmen, geht weit über die Maßen eines „Ämtles“ hinaus. In Stadtparlamenten wird heute ein sehr hohes Maß an Sachverstand, Fachwissen und vor allem zeitliches und persönliches Engagement verlangt. Dafür, dass Sie alle dieses Engagement immer wieder gezeigt haben und die damit verbundenen teils überlangen Sitzungen in Kauf genommen haben, möchte ich mich auch im Namen der Stadtverwaltung herzlich bedanken! Und auch die persönliche Präsenz in der Öffentlichkeit, die jede und jeder von Ihnen mit diesem Ehrenamt in Kauf genommen hat, ist nicht zu unterschätzen. Als Stadträtin und Stadtrat werden Sie als Person von den Menschen auf der Straße für die Entscheidungen im Stadtparlament verantwortlich gemacht. Das erfordert Mut und Haltung. Nur mit solchen Stadträtinnen und Stadträten wie Ihnen funktioniert unsere Demokratie. Danke dass Sie oft innovativ, meist konstruktiv und immer mit vollem Herzblut für ihre Stadt Weinstadt und ihre Entwicklung mitgearbeitet haben. Und eben diese gute, ergebnisorientierte und in die Zukunft gerichtete Zusammenarbeit wünsche ich mir auch vom neuen Gemeinderat!

Ich freue mich auf die nächsten fünf Jahre und bedanke mich für die vergangenen fünf Jahre. Herzlichen Dank!“

Anschließend tritt Oberbürgermeister Scharmann in die Tagesordnung ein.

## **1. Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im Gemeinderat**

**BU Nr. 125/2019**

Oberbürgermeister Scharmann spricht folgende Worte:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Tätigkeit als Stadtrat ist ein sehr zeitintensives Ehrenamt: fast wöchentlich eine Sitzung des Gemeinderats oder eines Ausschusses, dazu Fraktionssitzungen, Zeit für die inhaltliche Vorbereitung und nicht zuletzt die Teilnahme an einer Vielzahl von Veranstaltungen über das gesamte Jahr hinweg. Jedem, der so viel seiner Freizeit für die Stadt und ihre Bürger einsetzt, gebührt mein Respekt und unser aller Dank.

Dies gilt umso mehr, als dass viele Stadträte ihre Tätigkeit nicht „nur“ für eine Amtszeit von fünf Jahren ausüben, sondern deutlich länger. Es ist mir deshalb ein Anliegen, auch heute drei Stadträte für ihr langjähriges kommunalpolitisches Engagement in unserem Gemeinderat auszuzeichnen.

Bernhard Dippon, Friedrich Dippon und Dr. Manfred Siglinger haben diesem Gemeinderat nun 20 Jahre angehört. Alle drei darf ich deshalb heute mit dem Verdienstabzeichen in Silber des Städtetags Baden-Württemberg auszeichnen. Bitte kommen Sie zu mir nach vorne.“

Anschließend verliest Oberbürgermeister Scharmann stellvertretend für alle drei Geehrten den Text der Urkunde von Stadtrat Bernhard Dippon und fährt im Anschluss wie folgt mit seiner Ansprache fort:

„Lieber Herr Bernhard Dippon, lieber Herr Friedrich Dippon, lieber Herr Dr. Siglinger, namens der Stadt Weinstadt wie auch persönlich bedanke ich mich ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement zugunsten unserer Stadt und unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger.“

Oberbürgermeister Scharmann übergibt den drei Geehrten sodann ihre Ehrenurkunden, das Verdienstabzeichen in Silber des Städtetags Baden-Württemberg sowie ein Weinpräsent. Anschließend nehmen die Stadträte wieder Platz.

## **2. Verabschiedung der aus dem Gemeinderat ausscheidenden Mitglieder**

**BU Nr. 126/2019**

Oberbürgermeister Scharmann spricht eingangs die folgenden einleitenden Worte:

„Zehn Stadträte und damit mehr als ein Drittel des Gremiums scheiden heute aus dem Gemeinderat aus. Mir ist es ein Anliegen, heute an jeden einzelnen der zehn Ausscheidenden einige Worte zu richten. Bei der Reihenfolge habe ich mich für die Dauer der Zugehörigkeit zum Gemeinderat entschieden, wie Sie sicherlich erwarten in aufsteigender Reihenfolge. Nach meinen Worten darf ich Sie dann jeweils bitten, zu mir nach vorne zu kommen.“

Vorab darf ich noch betonen, dass jeder unserer ausscheidenden Stadträte heute ein Aquarell von Frau Liese Herrmann aus Schnait erhält. Das Motiv haben wir dabei für jeden unserer Stadträte einzeln ausgesucht und ich freue mich sehr, dass die Künstlerin Frau Hermann heute auch unter uns weilt.“

Anschließend geht Oberbürgermeister auf die einzelnen ausscheidenden Mitglieder des Gemeinderats ein, wobei nach jeder Ansprache das jeweilige Mitglied des Gemeinderats ein Aquarell, einen Gutschein der Remstal-Route sowie ein Weinpräsent beziehungsweise einen Blumenstrauß erhält.

### **„Verabschiedung von Stadträtin Karin Gaiser nach fünf Jahren im Gemeinderat der Stadt Weinstadt**

„Unabhängig und selbstbestimmt bleiben“, so konnte man anlässlich des Weltfrauentages in der Tagespresse lesen, ist das Motto von Karin Gaiser – Ehefrau, Mutter zweier Kinder, Führungskraft und Gemeinderätin. Ein Motto, das sie auch an ihre beiden Kinder weitergibt. Es war ihr schon immer wichtig, berufstätig zu sein. Im Jahr 2014 wird sie dann auf der Liste der CDU mit über 4000 Stimmen in den Gemeinderat gewählt. Darüber hinaus übernimmt sie kommunalpolitische Verantwortung im Sozial- und Kulturausschuss, im Kindergartenbeirat, im Schulberat sowie in den Mitgliederversammlungen von Volkshochschule und Abendgymnasium. Schon bald beteiligt sich Karin Gaiser an dem Prozess der familiengerechten Kommune und gestaltet diesen aktiv mit. Auf ihre Fahne hat sie das Thema „Demografischer Wandel“ mit Blick auf die ältere Bevölkerung und auf die zukünftigen Pflege- und Wohnformen geschrieben. Auch das Thema „Demenzfreundliche Stadt“ wird von ihr in die Weinstädter Kommunalpolitik eingebracht. Ihre Hoffnung wurde erfüllt, wonach sie sich mehr Frauen in den Gemeinderat wünschte. So wird der zukünftige Gemeinderat neun Frauen aufweisen,

anstelle von bisher sieben. Dies stellt eine Steigerung der Frauenquote von fast 30 Prozent dar. Leider hat Karin Gaiser selbst den Einzug in den Gemeinderat nicht mehr geschafft. Ihre Themen werden in Weinstadt dennoch weiterhin Bestand haben. Ich bedanke mich bei Ihnen, Frau Gaiser, sehr herzlich für Ihr ehrenamtliches Engagement und wünsche Ihnen und Ihrer Familie alles Gute für die Zukunft.

### **Verabschiedung von Stadtrat Tibor Randler nach zehn Jahren im Gemeinderat der Stadt Weinstadt**

In manchen Familien muss die Kommunalpolitik im Blut liegen, wie auch in dieser, wo Vater und Sohn über zwei Amtsperioden hinweg gemeinsam im Gemeinderat saßen. Allerdings in unterschiedlichen Fraktionen. Meine Rede ist von Hans und Tibor Randler. Letzterer wird heute verabschiedet. Tibor Randler wird im Jahr 2009 im Alter von noch nicht einmal 24 Jahren in den Gemeinderat gewählt und entscheidet sich somit bereits in jungen Jahren für ein verantwortungsvolles Amt in der Kommunalpolitik. Fortan vertritt er das öffentliche Wohl im Technischen Ausschuss, Verwaltungsausschuss und Betriebsausschuss. Des Weiteren in den Mitgliederversammlungen von Abendgymnasium und Volkshochschule. Im Jahr 2014 übernimmt er überdies den stellvertretenden Fraktionsvorsitz. Er war Jugendschaftsleiter im Christlichen Verein Junger Menschen in Beutelsbach. Heute engagiert er sich bei den „Jong Obschtler“, der Jugendgruppe des Obst- und Gartenbauvereins Beutelsbach. Die Verantwortung von Tibor Randler macht aber an der Gemarkungsgrenze Weinstadts nicht Halt. So trat er bereits im Jahr 2008 der Reservistengemeinschaft Waiblingen bei. Seither ist er Teil der Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskompanie Odenwald, die auch bei Naturkatastrophen und besonders schweren Unglücksfällen eingesetzt wird. Einen Widerspruch zwischen seinem Glauben als Christ und seinem Dasein als aktiver Reservist kann er nicht erkennen. Er möchte in Ernstfall für die Menschen eintreten, die sich selbst nicht verteidigen können. Herr Randler, ich habe Sie immer als sehr freundlichen, verbindlichen und verantwortungsbewussten Menschen kennengelernt. Mögen Sie dem Ehrenamt noch möglichst lange erhalten bleiben. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie für den weiteren Weg alles Gute.

### **Verabschiedung von Stadtrat Hakan Olofsson nach zehn Jahren im Gemeinderat der Stadt Weinstadt**

Kommen wir nun zu einer Person, in der sich gelebte Europäische Union manifestiert. Hakan (gesprochen Hogan) Olofsson stammt aus Schweden, besser gesagt aus Smoland und besitzt die schwedische Staatsbürgerschaft. Damit kann er an seinem EU-Wohnsitz das aktive und passive Wahlrecht bei Kommunalwahlen ausüben. Im Jahr 2009 nutzt er diese Möglichkeit und lässt sich in den Gemeinderat wählen. Er folgt übrigens seiner Frau Ingrid Olofsson, die zuvor zehn Jahre die Weinstädter Kommunalpolitik mitbestimmt hat. Hakan Olofsson begleitet fortan den Verwaltungsausschuss, den Sozial- und Kulturausschuss und den Aufsichtsrat der Stadtwerke Weinstadt GmbH. Die Liste an Ämtern ließe sich weiterführen. Der Name Hakan wird im Übrigen während des Mittelalters von den Wikingern aus der Türkei in die nordischen Länder getragen. Hakan ist persischer Herkunft und kann mit Herrscher oder König übersetzt werden. Das erklärt vielleicht den Wunsch von Hakan Olofsson nach politischer Macht, die er sich in unserer repräsentativen Demokratie allerdings mit einem Oberbürgermeister und 25 anderen Stadträten teilen muss. Hakan Olofsson fügt sich schnell in dieses System ein und steigt sogar zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU auf. In seiner Freizeit singt er über mehrere Jahrzehnte im Beutelsbacher Kirchenchor und fungiert als Stadtführer. Einmal muss er ein Grußwort eines schwedischen Erzbischofs in der Stiftskirche übersetzen. Er ist eine durch und durch schillernde Persönlichkeit, die ursprünglich nach Deutschland kommt, um zu verstehen, wie ein Goethe und ein Drittes Reich zusammengehen. Dabei lernt er in Wiesbaden seine Frau kennen und kommt nach verschiedenen Stationen in Beutelsbach an. Angesichts dieses Weges könnte man meinen, es fließe immer noch Wikingerblood in seinen Adern. Auch Hakan Olofsson zieht sich nun aus der Kommunalpolitik zurück. Lieber Herr Olofsson, sie weisen eine spannende Vita auf. Auch ohne Kommunalpolitik wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie weiterhin eine gute Zeit.

### **Verabschiedung von Stadträtin Petra Klöpfer nach 13 Jahren im Gemeinderat der Stadt Weinstadt**

„Sie kann singen, kochen und Tennis spielen“ schrieb die Presse vor neun Jahren als Petra Klöpfer das erste Mal aus dem Gemeinderat ausschied. Ja, sie war zweimal Mitglied im Weinstädter Gemeinderat. In den Jahren 1999 bis 2007, bevor sie entschied, Ihren Lebensmittelpunkt in die Türkei zu legen. Dieser Schritt war ihr damals nach eigenen Worten nicht leicht gefallen. Später kam sie zurück nach Weinstadt und kandidierte erneut auf der Liste der SPD für den Weinstädter Gemeinderat und zog erfolgreich von 2014 bis 2019 in das Kommunalparlament ein. In all den Jahren hat sie die Kommunalpolitik aus den unterschiedlichsten Perspektiven begleitet: So war sie Mitglied im Verwaltungsausschuss, Technischen Ausschuss sowie Sozial- und Kulturausschuss. Darüber hinaus hat sie beispielsweise auch den Stadt seniorenbeirat, Kindergartenbeirat und Behindertenbeirat begleitet. Ihr Gesangstalent hat Petra Klöpfer im Liederkranz Beutelsbach unter Beweis gestellt, wo sie bis vor kurzem noch das Amt des Kassiers ausübte. Und was das Kochen angeht, so gab es während ihrer ersten Amtszeit mindestens zwei legendäre Nachsitzungen in dem ausgebauten Keller ihres Hauses mit ausgesprochen leckerem Essen. Daneben kochte sie auch professionell in einer Gaststätte. Was nicht jedem geläufig ist, Petra Klöpfer engagierte sich in der Tafel. Generell kann man Petra Klöpfer als sehr liebevollen und hilfsbereiten Menschen bezeichnen. Und auch mit aus diesen Gründen verlagert Frau Klöpfer derzeit ihren Lebensmittelpunkt nach Villingen-Schwenningen, wo Tochter und Enkelkinder auf sie warten. Ich bedanke mich für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit Ihnen, Frau Klöpfer, und wünsche Ihnen einen guten Start in Ihrer neuen Heimat.

### **Verabschiedung von Stadträtin Sabine Dippon nach 14 Jahren im Gemeinderat der Stadt Weinstadt**

Die geborene Beutelsbacherin Sabine Dippon ist 2005 für den damals ausscheidenden Stadtrat Albrecht Rühle in den Gemeinderat nachgerückt. Schnell konnte sie in der Kommunalpolitik Fuß fassen und widmete sich den sozialpolitischen Themen. Und so wurde Sabine Dippon zu einer konstanten Größe im Sozial- und Kulturausschuss, im Behindertenbereich, im Schulbeirat, aber auch im Arbeitskreis Weinstadt barrierefrei – um nur einige der Gremien aufzuzählen. Auch für die Freien Wähler war sie eine wichtige Größe. Errang sie doch durch ihre Popularität bei der letzten Kommunalwahl im Jahr 2014 knapp 4500 Stimmen und landete hinter Rolf Weller und Daniel Kuhnle auf Platz drei der Freien Wähler Weinstadt. Wer sie kennt, weiß, wie leicht es ist, mit Sabine Dippon ins Gespräch zu kommen. Sie zeigt sich allen Menschen gegenüber offen und hält dabei mit ihrer Meinung auch nicht hinter dem Berg. Sie findet stets einen schnellen und vertrauten Zugang zu Jugendlichen, was sich auch in ihrem Interesse an jugendpolitischen Themen widerspiegelt. Allerdings musste sie sich eingestehen, dass die Belastung von Beruf, Familie und Gemeinderat stetig zunahm: ein Termin folgte auf den anderen, was folglich auch zu Lasten der Familie ging. Leicht hat Sabine Dippon sich das Ausscheiden nicht gemacht. Immer wieder hat sie mit Ihrer Entscheidung gehadert. Nun hat sie mit ihrem Ausscheiden eine klare Linie gefunden und so verbleibt auch mehr Zeit für die Familie und ihre Arbeit in der Notfallpraxis in Waiblingen. Ihr spontanes und lebendiges Wesen werden wir in guter Erinnerung behalten. Wir wünschen Ihnen, Frau Dippon, für die Zukunft alles Gute.

### **Verabschiedung von Stadtrat Daniel Kuhnle nach 15 Jahren im Gemeinderat der Stadt Weinstadt**

„Ein gemischtes Doppel“, so titelte „Sonntag Aktuell“ im September 2006. Auf dem Bild des Artikels sind zwei junge Männer aus Strümpfelbach zu sehen: Daniel Kuhnle damals 21 Jahre alt und Anselm Mattes 26 Jahre alt. Letzterer scheidet 2009 nach gut zehn Jahren aus dem Gemeinderat aus. Daniel Kuhnle ist, als er 2004 in den Gemeinderat gewählt wird, einer der jüngsten Kommunalpolitiker in Baden-Württemberg und gilt damit als ein absoluter Ausreißer. Ist doch das typische Gemeinderatsmitglied in der Zeit gerne über 40 Jahre alt. Wie Daniel Kuhnle nach seiner Wahl erfährt, war es gerade seine Kandidatur, die junge Leute



zum Gang an die Wahlurne und damit zur politischen Beteiligung motiviert hat. Schnell fühlt er sich in der verzwickten Kommunalpolitik wie zu Hause und er übernimmt dabei politische Verantwortung im Technischen Ausschuss, später auch im Planungsverband Unteres Remstal sowie in der Mitgliederversammlung der Volkshochschule. Er ist neugierig und probiert gerne etwas aus: So engagiert er sich in der Freiwilligen Feuerwehr Weinstadt oder ist ein Klosterbewohner auf Zeit. Im Jahr 2006 lebt er neun Wochen im Kloster Einsiedeln in der Schweiz – weniger der geistlichen Erbauung wegen, als mehr um seinen weinbautechnischen Horizont zu erweitern. Aus dieser Zeit ist eine Freundschaft mit dem Benediktiner-Mönch Anton verblieben, der auch schon das Weingut Kuhnle besucht hat. Das Ausprobieren geht bei Daniel Kuhnle so weiter, bis er im Jahr 2019 in den Stand eines „Käpsele des Landes Baden-Württemberg“ erhoben wird. Dabei erhalten er und vier weitere Preisträger aus einer Anzahl von 43 Bewerbern den Start-Up-Preis des Landes Baden-Württemberg. Verliehen wird der Preis auf der CMT aus der Hand von Landwirtschaftsminister Peter Hauk für Daniel Kuhnles innovative Weinperlen. Nun nach 15 Jahren in der Kommunalpolitik möchte er sich mehr auf den Weinbaubetrieb und seine Weinperlen konzentrieren und ist zu einer weiteren Wahl in den Gemeinderat nicht mehr angetreten. Lieber Herr Kuhnle, ich wünsche Ihnen privat wie auch geschäftlich für die Zukunft von Herzen alles Gute.

### **Verabschiedung von Stadtrat Rolf Weller nach 15 Jahren im Gemeinderat der Stadt Weinstadt**

Kommen wir nun zu einer Person, die nicht nur Gemeinderat, sondern auch das Amt des zweiten ehrenamtlichen Oberbürgermeisters innehatte. Die Rede ist von Rolf Weller. Von 2004 bis 2019 bekleidet er verschiedene Ämter im Gemeinderat. So ist er Mitglied im Sozial- und Kulturausschuss, im Verwaltungsausschuss, Betriebsausschuss und im Aufsichtsrat der Stadtwerke Weinstadt GmbH. Die Liste ließe sich noch erweitern. Im Jahr 2009 übernimmt Rolf Weller von dem kürzlich verstorbenen Fritz Schwegler den Fraktionsvorsitz und behält ihn bis zum Jahr 2017. In dieser Zeit vertritt Rolf Weller die Fraktion der Freien Wähler Weinstadt im sogenannten Ältestenrat und ist fortan Mitglied im engsten Zirkel des Oberbürgermeisters. Sicherlich gibt es während der 15 Jahre, die Rolf Weller als gewählter Volksvertreter im Gemeinderat sitzt, viele kommunalpolitische Themen, über die an dieser Stelle berichtet werden könnte. Aber nur wenige Themen haben die Gemüter so erhitzt, wie ein geplanter Hallenbadneubau, der durch einen Bürgerentscheid verhindert wird. Hier war die Enttäuschung auf Seiten von Rolf Weller groß, war er doch ein überaus engagierter Verfechter eines neuen Hallenbads. Als zweiter ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters übernimmt er repräsentative Aufgaben und vertritt das Stadtoberhaupt. So besucht er als Vertreter Weinstadts mit anderen Gemeinderäten auch regelmäßig die Stadt Tipperary in Irland. Tipperary ist zwar keine offizielle Partnerstadt von Weinstadt, dennoch bestehen partnerschaftliche Beziehungen. Im Jahr 2017 muss Rolf Weller sich eingestehen, dass die Belastung aus seinem Beruf als Konditor und die vielfältigen Aufgaben als Gemeinderat auch mit Rücksicht auf seine Frau und Familie nicht weiter miteinander vereinbar sind und so legt er den Fraktionsvorsitz nieder. Gleichzeitig, und das muss Rolf Weller hoch angerechnet werden, behält er aus Respekt vor der großen Anzahl an Wählerinnen und Wählern seinen Sitz im Gemeinderat. Lieber Herr Weller, ich bedanke mich sehr herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche Ihnen und Ihrer Familie für die Zukunft alles Gute.

### **Verabschiedung von Stadtrat Theo Bachteler nach 15 Jahren im Gemeinderat der Stadt Weinstadt und zuvor neun Jahren im Gemeinderat der Stadt Winnenden**

„Nach 15 Jahren als Stadtrat ist Schluss“ konnte man vor kurzem der Tagespresse über Herrn Theo Bachteler entnehmen. Für die Zeit im Weinstädter Gemeinderat ist diese Aussage richtig. Allerdings darf man nicht übersehen, dass Herr Bachteler von 1975 bis 1984 schon einmal in einem Gemeinderat kommunalpolitisch tätig war – nämlich in der Großen Kreisstadt Winnenden. Zählt man beide Zeiträume zusammen, so kommt man auf insgesamt 24 Jahre als ehrenamtlicher Akteur in der Kommunalpolitik. Im Jahr 2014 wurde Herr Bachte-

ler für sein Ehrenamt mit dem Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg in Silber für 20 Jahre als Gemeinderat ausgezeichnet. Er hatte sich den Themen rund um die Schule verschrieben und nachhaltig für die Einsetzung eines Jugendgemeinderats stark gemacht. Gerade als Pädagoge legte er immer wieder viel Wert darauf, dass neue Rektoren an Weinstädter Schulen auch in Weinstadt ihren Wohnsitz nehmen sollten. Man kann Herrn Bachteler als einen sehr integrativen Menschen bezeichnen und so verwundert es nicht, wenn er Mitglied des Sozial- und Kulturausschusses, des Ausländerbeirats und späteren Integrationsbeirats war. Wer Herrn Bachteler kennt, der weiß, dass dessen Herz nicht nur für die Kommunalpolitik schlägt. Mit großem Engagement war und ist er auch heute noch Lehrer. So war er 1984 bis 2012 als Konrektor an der Erich-Kästner-Schule tätig. Aktuell gibt er heute noch vertretungsweise Schulunterricht. Herr Bachteler selbst hat sich zurückhaltend immer als „Schulmoister“ bezeichnet. Seine dritte große Leidenschaft gilt der Musik und so spielt er das Schlagzeug in der Remstaler Dixieland-Band Dr. Jazz, wenn er nicht mit Frau und Enkelkindern die Wilhelma besucht. Ich danke Ihnen, Herr Bachteler, für die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und wünsche Ihnen und Ihrer Familie für die Zukunft alles Gute.

### **Verabschiedung von Stadtrat Bernhard Dippon nach 20 Jahren im Gemeinderat der Stadt Weinstadt**

„Suchet der Stadt Bestes“ aus dem Buch Jeremia war für Herrn Dippon stets die Richtschnur seines kommunalpolitischen Denkens und Handelns. Aufgewachsen in Beutelsbach legt er auf Wunsch der Eltern zuerst eine Ausbildung zum Wengerter ab. Die Bundeswehr absolviert er in München und Pfullendorf und erlernt dabei den Beruf des Krankenpflegers. Danach folgt eine Ausbildung zum Schlosser – in diesem Handwerk wird er später seine Meisterprüfung ablegen und als technischer Lehrer in Stuttgart arbeiten. Dazwischen arbeitet er in der Diakonie Stetten und durchläuft eine weitere Ausbildung zum staatlich anerkannten Heilerziehungspfleger..... Ganz schön schwindlig kann einem von den vielen Stationen dieses Lebenslaufs werden. Was bei dieser „Suche“ deutlich wird, ist, dass Bernhard Dippon immer wieder andere Menschen in den Mittelpunkt seines Handelns stellt. Dies wird auch daran klar, als er sich 1999 in den Gemeinderat wählen lässt und fortan der „Stadt Bestes“ in der Kommunalpolitik sucht. Eigentlich wollte er dieses Ehrenamt nach 15 Jahren niederlegen. Nun wurden 20 Jahre daraus, in denen er sein Engagement, sein Herzblut, aber auch seine Motivation in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat. Ebenso in der Kirche, als auch in den Vereinen ist Bernhard Dippon alles andere als ein unbeschriebenes Blatt. Ich möchte hier als jüngstes Beispiel den biblischen Weinweg mit einer Länge von knapp sieben Kilometern und 17 Stationen erwähnen, an dem er maßgeblich beteiligt ist. Über mehrere Jahre hat er den Obst- und Gartenbauverein Beutelsbach als Erster Vorsitzender geführt. Die Reihe an Aufgaben und Ämtern ließe sich weiterführen und ich bin sicher, auch ohne den Gemeinderat wird es Bernhard Dippon im Kreise seiner Familie und der Enkeln nicht langweilig werden. Ihnen, lieber Herr Dippon, meinen herzlichen Dank für die sehr gute und tolle Zusammenarbeit.

### **Verabschiedung von Stadtrat Wolf Dieter Forster nach 41 Jahren im Gemeinderat der Stadt Weinstadt und insgesamt 46 Jahren in der Kommunalpolitik**

Nun, meine sehr geehrten Damen und Herren, lassen Sie uns zu einem Urgestein der Kommunalpolitik kommen. Meine Rede ist von Wolf Dieter Forster, der auf 46 Jahre kommunalpolitische Erfahrung zurückschauen kann. Versuchen wir uns klar zu machen, was 46 Jahre in der Kommunalpolitik bedeuten: So manch einer unter uns ist im Jahr 1971 noch gar nicht geboren, als Wolf Dieter Forster in den Gemeinderat Rommelshausen eintritt. Damals erobert die Menschheit gerade den Mond, Ost und West liegen im Kalten Krieg. Jeder hat das gleiche graue Wählscheibentelefon und die Streichhölzer unterliegen noch dem staatlichen Zündwarenmonopol. Internet, Smartphone und Whatsapp – eine digitalisierte und vernetzte Welt – liegen weit jenseits dessen, was sich ein Mensch vorstellen kann. In dieser Zeit beginnt Wolf Dieter Forster mit seiner kommunalpolitischen Karriere; erst im Gemeinderat Rommelshausen, später im Ortschaftsrat Endersbach und schließlich im Gemeinderat Wein-

stadt. Zwischenzeitlich vertrat er dabei die SPD auch als Fraktionsvorsitzender. Alleine mit den kommunalpolitischen Themen aus dieser langen Zeit ließe sich ein abendfüllender Vortrag halten. Doch damit nicht genug: in seiner Freizeit gräbt er die Villa Rustica in Rommelshausen aus, birgt manchen weiteren archäologischen Fund, ist ehrenamtlicher Beauftragter für Denkmalschutz, leitet die Naturfreunde Ortsgruppe Strümpfelbach und wird zum Autor einer 440 Seiten starken Dokumentation der Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie in Weinstadt. Und diese Aufzählung ließe sich noch lange weiterführen. Um sichtbar zu machen, wo überall in Weinstadt Wolf Dieter Forster seine Spuren hinterlassen und welche Vielzahl an Projekten er in den vergangenen Jahrzehnten ehrenamtlich für unsere Stadt und ihre Bürger umgesetzt hat, hat sich unser Liegenschaftsamtsteiter Karlheinz Heinisch etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Schräg hinter mir sehen Sie ein großes Luftbild Weinstadts mit über 100 Fähnchen, verteilt über die gesamte Gemarkung der Stadt. Jedes Fähnchen steht dabei für ein Projekt von Wolf Dieter Forster. Meine Damen und Herren, nehmen Sie sich nachher die Zeit und schauen Sie sich das Luftbild in Ruhe an. Lieber Herr Forster, diese Karte verdeutlicht Ihr unbeschreibliches Engagement und Ihre beeindruckende Lebensleistung. Sie verlangt uns allen großen Respekt ab und dafür wurden Sie zu Recht unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Umso größer war deshalb für viele die Überraschung bei der Wahl am 26. Mai: Wolf Dieter Forster wird nicht mehr in den Gemeinderat gewählt. Vielleicht mag es ein Trost für Sie sein, dass Sie nun mehr Zeit für Ihre Frau, Familie und den geliebten Garten haben. Wer Sie kennt, lieber Herr Forster, weiß, dass Sie Ihrem Schaffenstrieb nun an anderer Stelle freien Lauf lassen. Weinstadt und ich möchten Ihnen für die langjährige kommunalpolitische Treue und Ihren bewundernswerten persönlichen Einsatz auf das Herzlichste danken. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie alles Gute.“

Anschließend schließt Oberbürgermeister Scharmann die letzte Sitzung des bisherigen Gemeinderats.

## ZUR BEURKUNDUNG

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Vorsitzender

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Schriftführer